

## Arbeit wird anders – Impressionen von der Abschlussveranstaltung der CoLab-Konsultation zum Grünbuch Arbeiten 4.0

Wie wird Arbeit in Zukunft gestaltet sein? Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Aber vor allem wie wollen wir in Zukunft arbeiten? Fragen, die uns alle betreffen und sicherlich bewegen.

Unter dem Leitbegriff „Arbeiten 4.0 - Arbeit weiter denken“ hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Thema Zukunft der Arbeit aufgegriffen und im April 2015 einen Dialog darüber gestartet, welche Gestaltungsmöglichkeiten es diesbezüglich für Unternehmen, Beschäftigte, Sozialpartner sowie Politik gibt. Ausgangspunkt bildet das Grünbuch Arbeiten 4.0, welches Trends, wichtige Handlungsfelder sowie zentrale gesellschaftliche Anliegen umfasst. Ende 2016 sollen die Ergebnisse des öffentlichen Diskurses in ein Weißbuch Arbeiten 4.0 münden. Als Expertenplattform zum digitalen Wandel hat das CoLab den öffentlichen Diskurs unterstützt und im Rahmen einer virtuellen Konsultation im September Stimmen der Netzcommunity dazu gesammelt.

Am 2. Dezember 2015 hat das CoLab schließlich zum Abschluss des Konsultationsprozesses ins Telefonica BASE Camp in Berlin geladen und die Ergebnisse vor etwa 80 interessierten Gästen präsentiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen neben der feierlichen Übergabe der Dokumentation der gesammelten Beiträge an das BMAS zudem interessante Vorträge wie „Arbeiten 4.0 – Führung, Unternehmensdemokratie, Collaboration“ und „Berufliche Übergänge in der Arbeitswelt 4.0“. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Autor und Demokratieforscher Wolfgang Gründinger.

Eingeleitet wurde der Abend mit einem kurzen Grußwort von Martin G. Löhe, Sprecher des CoLab-Lenkungskreises. Direkt im Anschluss übernahm Benjamin Mikfeld, Leiter der Abteilung I (Grundsatzfragen des Sozialstaates, der Arbeitswelt und der sozialen Marktwirtschaft) des BMAS, das Wort und unterstrich, dass es wichtig sei, verschiedene Meinungen mit einzubeziehen, um dem Thema Arbeiten 4.0 gerecht zu werden. Weil das Thema insbesondere Ängste vor „der Macht der Maschinen“ in der Bevölkerung auslöst, betonte Mikfeld an dieser Stelle die Qualifizierung der Menschen fördern zu wollen, um so den Veränderungen im Arbeitsmarkt begegnen zu können.

Dr. Ole Wintermann von der Bertelsmann Stiftung lieferte Einblicke in die Studienergebnisse der Meta-Studie BST und der Delphi Studie, bei der knapp 300 Experten zum Thema „Zukunft der Arbeit“ weltweit befragt wurden. Deren Erkenntnisse waren unter anderem, dass die Trennung zwischen der

Arbeits- und Lebenswelt sowie die Form der Anstellung wie wir sie kennen an Bedeutung verlieren werden. Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) sowie die Verschmelzung der menschlichen und maschinellen Tätigkeiten wird den Experten zufolge zukünftig der globale Normalfall. Durch reale Beispiele aus Arbeitsbereichen, bei denen digitales und traditionelles bereits miteinander verschmolzen sind, wurde das Thema noch greifbarer. Er berichtete über selbstgedruckte Häuser, Roboter, die Häuserwände mauern können oder einen Algorithmus, der als vollwertiges Vorstandsmitglied einer Venture Capital Firma tätig ist. Klingt wie Zukunftsvisionen, ist aber bereits Realität! Dennoch zeigt die Meta-Studie, dass KMUs häufig die Digitalisierung mit der Technisierung verwechseln. „Es wird zunehmend ein Problem, wenn man nicht online ist, denn alles findet dort statt!“

Dennoch nutzen insbesondere kleinere Unternehmen zwar überwiegend Mail, Kalender, Einkaufs- und Buchhaltungs-IT aber nur ein kleiner Anteil (ca. 15%) die Cloud.

Dabei sollte die Bedeutung beruflicher Übergänge nicht verkannt werden, ergänzte Cornelia Eybisch-Klimpel von Frau und Beruf e.V. aus arbeitspsychologischer Sicht. Insbesondere auf die Fragen, wie diese leichter, sicherer und effizienter gestaltet werden können, hat sie dem Publikum Ansätze geliefert. Das Nonplusultra dabei ist der Ausbau unabhängiger Beratung sowie die Verbindung analoger und digitaler Infrastruktur für den beruflichen Übergang. Mehr Coworking Spaces mit freiem WLAN Zugang ist eine der Antworten darauf.

Nach drei spannenden Vorträgen präsentierte Wolfgang Gründinger die Ergebnisse der Online-Konsultation. Es wurde deutlich, dass die Mehrheit der überwiegend aus Berlin und NRW stammenden Teilnehmer den Wandel der Arbeitswelt positiv wahrnimmt. Am bestehenden Grünbuch wurde kritisiert, dass dieses insbesondere das Bedingungslose Grundeinkommen und die atypisch Beschäftigten vernachlässigt. Darüber hinaus sollte die Einstellung der heutigen Generation Y, Erwerbstätige zwischen 25 und 35 Jahren, stärker berücksichtigt werden. Diese wünscht sich mehr Ausgleich zwischen Arbeitswelt und Privatleben. Anschließend wurde die Dokumentation Herrn Mikfeld feierlich durch Martin G. Löhe und den Autor Wolfgang Gründinger übergeben.

In der abschließenden Paneldiskussion mit allen Rednern zitierte Ole Wintermann den D21 Digitalindex zur Zukunft der Arbeit, der belegt, dass die Arbeitnehmer oft viel digitaler sind, als es der Arbeitsplatz ermöglicht. Woraufhin Frau Eybisch-Klimpel die Frage in den Raum stellte, wer sonst die Digitalisierung in die Unternehmen bringen sollte, wenn nicht die Mitarbeiter. Einig waren sich die Referenten darüber, dass der gesamte Bildungsweg auf Aspekte der Digitalisierung geprüft werden müsse. Und am Ende war noch genug Zeit und Interesse zum Netzwerken!

Unterstützt würde die virtuelle Konsultation von der Bertelsmann Stiftung, Capgemini, Google und XING.

*Der Beitrag ist in ähnlicher Form bereits auf dem Blog des Internet und Gesellschaft Collaboratory e.V. erschienen (<http://blog.collaboratory.de/>).*

### **AutorInnen**

**Malte Link** war in der Zeit 1.7-31.12.2015 als NGO Connect (Werkstudent) bei Cappgemini und CoLab tätig. Eine neu geschaffene gemeinsame Werkstudentenstelle zwischen den beiden Organisationen.

**Monika Jaskula** ist Pressesprecherin und Community-Managerin beim Internet und Gesellschaft Collaboratory e.V.

**Kontakt:** [monika.jaskula@collaboratory.de](mailto:monika.jaskula@collaboratory.de)

**Weitere Informationen:** [www.collaboratory.de](http://www.collaboratory.de)

### **Redaktion:**

*BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland*

*Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)*

*- Geschäftsstelle -*

*Michaelkirchstr. 17-18*

*10179 Berlin-Mitte*

*+49 (0) 30 6 29 80-11 5*

*[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)*

*[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)*